

AMRO EXPRESS

Ausgabe 1 2026



EIN SICHERES ZUHAUSE FÜR FÜNF KINDER

» SEITE 5

MEDIKAMENTE FÜR SUSANNA

» SEITE 4

PATENBESUCH IM CASA RAY

» ab SEITE 8



AMRO e.v.

HILFE FÜR
ARMENIEN UND
RUMÄNIEN



IMPRESSUM

GF VORSTAND:

Michael Schmidt – Vorsitzender,
Iris Hollmann – Stv. Vorsitzende,
Ulrich Ney – Kassierer

GESCHÄFTSLEITUNG:

Michaela Kuhlmann
Redaktionell verantwortlich:
AMRO e. V., Michaela Kuhlmann

ADRESSE:

**AMRO e. V., Salpetererweg 22, 79737
Herrschried**

info@amro-ev.de

Telefon: 07764 933 93 40

Geschäftsleitung: 02772 540 56 31

Sparkasse Hochrhein

Allgemein:

DE10 6845 2290 0077 0321 59

Patenschaft:

DE85 6845 2290 0077 0321 67

BIC / SWIFT SKHRDE6W

Eingetragen im Vereinsregister Freiburg im
Breisgau, VR 630730. Bescheinigung der
Gemeinnützigkeit durch Freistellungsbescheid
vom 15.10.2024.

Sollten für ein Projekt mehr Spenden eingehen
als benötigt, behalten wir uns vor, diese einem
ähnlichen Projekt zuzuweisen.

Fotos Armenien: Baru Jambazian

Fotos Rumänien: Mihai Gavril / David Dugeniuk



www.amro-ev.de

**GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.**

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



01/26



Liebe Freunde

Das neue Jahr ist nun schon nicht mehr ganz so „neu“, wir stecken mittendrin – mitten in Neuanfängen, in Abschieden oder auch in sich überschlagenden weltweiten Entwicklungen. Was auch immer wir gerade erleben, wir dürfen wissen, dass Gott diese Welt – und uns – fest in seinen Händen hält. Der Monatsspruch für Februar lautet: **„Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat (5. Mose 26,11).“** Diese Freude und innere Sicherheit für jeden Tag wünsche ich Ihnen!

Im vorliegenden Express stellen wir Ihnen Menschen vor, die unsere Unterstützung benötigen. Sei dies Familie Sohrabjan, die sich ein sicheres Zuhause wünscht, oder auch Familie Acasandrei, die in ihrem Alltag ohne Strom und Wasser klarkommen muss. Auch Menschen, denen Sie geholfen haben, kommen zu Wort, und das Entwicklungszentrum im „Dorf der Hoffnung“ hat seinen Dienst begonnen.

Verabschieden müssen wir uns von Daniela Müller, die viele Jahre für die Patenschafts-
abteilung verantwortlich war. Wir wünschen ihr für ihre neue Wirkungsstätte Gottes
Segen und danken ihr von Herzen, dass sie uns nicht zuletzt durch ihre fröhliche Art sehr
bereichert hat. Wir werden sie vermissen!

Gehen wir gemeinsam weiter, um für Notleidende einen positiven Unterschied zu machen.

Mit lieben Grüßen,

Michaela Kuhlmann & das gesamte AMRO Team

INHALT

03 IHRE SPENDE HILFT

Erfolgsgeschichten aus den Projekten

05 PROJEKTE

- » Medikamente für Susanna
- » Ein sicheres Zuhause für fünf Kinder
- » Ein Bad für Familie Munteanu
- » Solarstrom für Familie Acasandrei

08 REISEBERICHT

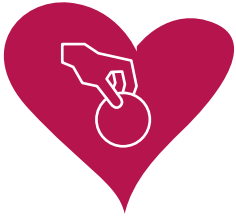
Patenbesuch im Casa Ray

11 BERICHTE

- » Mein Name ist Narek ...
- » Ich möchte mich verabschieden ...
- » Zur aktuellen Lage Armeniens

16 PATEN GESUCHT FÜR FRAU GRETA

16 AMRO PATENSCHAFT



IHRE SPENDE HILFT

Erfolgsgeschichten aus den Projekten

Ein Ort zum Durchatmen und Lernen

Armenien – Dorf der Hoffnung | Das **Entwicklungszentrum** für Kinder im Dorf der Hoffnung ist erfolgreich **gestartet**. Hier wird Mädchen und Jungen aus schwierigen sozialen Verhältnissen ein sicherer Ort für Bildung, Kreativität, Glauben und persönliche Entwicklung geboten.

Derzeit werden über **50 Kinder** regelmäßig betreut. **Fünf** engagierte **Lehrkräfte** arbeiten täglich mit ihnen in den Bereichen Nachhilfe, kreative Förderung, Gesang, Theater und Handarbeit. Die **schulischen Leistungen** vieler Kinder haben sich bereits **verbessert**, und ihr Selbstvertrauen wächst spürbar.

Ein fester Bestandteil des Projekts ist die Sonntags-Bibelschule, die wöchentlich stattfindet. Hier erfahren die Jungen und Mädchen christliche Werte, Gebet und Gemeinschaft – viele von ihnen erleben zum ersten Mal, dass sie angenommen, geliebt und wertvoll sind.

Das **Projekt (1278)** wird zusätzlich von **mehr als 20 Freiwilligen** getragen. Besonders wertvoll ist die Mitarbeit eines psychologischen Teams von der Pädagogischen Universität, das die Kinder und Familien ehrenamtlich begleitet und emotionale Stabilität fördert. Ein bewegendes Zeichen des Erfolgs war die von den Kindern selbst vorbereitete Weihnachtsfeier. Mit Liedern, kleinen Theaterstücken und großer Freude zeigten sie, was in ihnen steckt. Dieses **Entwicklungszentrum** ist mehr als ein Bildungsangebot. Es ist ein **Ort der Heilung, der Hoffnung und der Zukunft**. All das ist möglich, weil Menschen geholfen haben.

Von Herzen danke für jede Unterstützung, die diesen Kindern zeigt: Ihr seid nicht vergessen. Ihr habt eine Zukunft.



PROJEKT 2248

Ionelas Behandlung hat begonnen

Rumänien – Dobreni | Über Ionelas Probleme mit ihrem Kiefer berichteten wir im Express 2 25. Dank Ihrer großzügigen Spenden konnte die Behandlung bereits begonnen werden. Ionela erhielt zwei Computertomographien (CT), um die Struktur ihres Kiefers und ihrer Zähne detailliert zu beurteilen.

Der Zahnarzt hat eine Aufbisschiene angefertigt, ein Gerät zur Korrektur der Kieferstellung und der Zahn- und Backenzahlücken. Die Anpassung der Aufbisschiene erforderte zahlreiche Zahnarztbesuche – etwa 17 Termine –, um die Schiene individuell an Ionelas Bedürfnisse anzupassen.

Weitere Behandlungen und Maßnahmen sind geplant.



MEDIKAMENTE FÜR SUSANNA

Armenien | Im **Express 3 24** stellen wir Ihnen **Susanna Zadinjan** vor. Sie wurde 1948 in Georgien geboren. Nach dem Schulabschluss zog sie mit ihrer Familie nach Jerewan, wo sie ein Musikstudium begann. Über viele Jahre hinweg war sie als engagierte Klavierlehrerin tätig und unterrichtete mehrere Generationen.

Aufgrund starker Krämpfe in den Armen musste Susanna ihre Arbeit schließlich aufgeben. Nach der Trennung von ihrem Mann verschlechterte sich ihre finanzielle Situation erheblich. Um ihren Lebensunterhalt zu sichern, war sie gezwungen, ihr geerbtes Klavier zu verkaufen. Ihre einzige Tochter ist geschieden und arbeitslos, sodass keine familiäre Unterstützung möglich ist.



Vor einigen Jahren wurde bei Susanna eine Gebärmutter-senkung festgestellt. Eine Operation war nicht möglich, da ihr **Herz** für einen chirurgischen Eingriff zu **schwach** war. Dennoch konnte zumindest eine Verschlechterung ihres Leidens verhindert werden, indem ein Netz platziert wurde, das die Gebärmutter stabilisierte.

In der Zeit danach **verschlechterte** sich jedoch Susannas allgemeiner **Gesundheitszustand**, insbesondere im **Herz- und Lungenbereich**. Es kommt immer wieder zu Wasseransammlungen in Herz und Lunge, die eine intensive und dauerhafte medikamentöse Behandlung erforderlich machen.

Seit über zwei Jahren blieb Susanna dank Ihrer Spenden nicht ohne Hilfe. Sie wurde kontinuierlich mit Medikamenten versorgt und medizinisch begleitet. Diese Unterstützung hat dazu beigetragen, ihren Gesamtzustand zu stabilisieren und ihr Leben zu sichern.

Doch **die benötigten Medikamente kosten etwa 86 Euro im Monat**, und die laufenden Kosten übersteigen Susannas Möglichkeiten bei Weitem. Eine **gesunde Ernährung** ist wegen der finanziellen Not kaum möglich. So werden weitere Spenden dringend benötigt, damit Susanna ihre lebenswichtige Behandlung fortsetzen und sich ausgewogen ernähren kann, um nicht erneut in eine akute Notlage zu geraten.

Ihre Hilfe bedeutet für Susanna Sicherheit, medizinische Versorgung und Würde. Jeder Beitrag zählt!

EIN SICHERES ZUHAUSE FÜR FÜNF KINDER

Armenien / Aram (36) und Tatewik (34) Sohrabjan leben mit ihren fünf Kindern Hratschja (12), Arsen (11), Edgar (9), Lida (6) und Rafael (2) in dem feuchten und engen Hanggeschoss ihres halbfertigen Hauses am westlichen Stadtrand von Jerewan. Dies war das einzige Haus, das sie mit dem Erlös aus dem Verkauf eines geerbten Grundstücks kaufen konnten.

Kälte, Schimmel und Ungeziefer, das durch die Risse in den Wänden eindringt, wo das Haus in den Hang gebaut wurde, **machen** vor allem **die Kinder krank**. Sie leiden immer wieder an schweren Atemwegserkrankungen und anderen Infektionen. Hratschja hat zusätzlich chronische Gelenkschmerzen und ist dadurch reizbar und nervös.

Aram leistet harte körperliche Arbeit in einer Fabrik, wird jedoch nur auf Tagelöhner-Basis bezahlt. Seit sechs Monaten arbeitet auch Tatewik in einem Seniorenheim. Doch ihr Verdienst ist sehr gering – zu gering, um neben den täglichen Kosten noch Geld für die Vervollständigung des Hauses zurückzulegen.



Daher möchten wir der Familie gerne helfen, ihr **Haus** soweit **fertigzustellen**, dass sie auch das Obergeschoss nutzen kann. Benötigt werden **Fenster und Türen**, sowie **Innenwände** und eine **Toilette bzw. ein Bad** (je nach Spendeneingang). Auch **elektrische Leitungen** müssen noch verlegt werden. **Insgesamt** werden dafür etwa **9856 Euro** benötigt.

Für die Kinder würde dies bedeuten, nachts ohne Angst schlafen zu können, endlich gesund zu werden, in Wärme zu wohnen, und ohne Spinnen und Kakerlaken Hausaufgaben zu machen.

Gemeinsam können wir Familie Sohrabjan ein Zuhause schenken – ein echtes Zuhause, in dem die Kinder lachen, lernen und aufwachsen dürfen. Ohne Schrecken. Ohne Nässe. Ohne Krankheit.

Bitte helfen Sie mit! Jeder Beitrag zählt.



Die Familie lebt hauptsächlich vom Kindergeld und der Gelegenheitsarbeit des Vaters. Trotz sehr begrenzter Mittel ist die Familie fleißig und hilfsbereit und hält ihr Zuhause unter den gegebenen Umständen so gut wie möglich instand.

Wir möchten gerne dafür sorgen, dass das dritte **Zimmer** des Hauses als Schlafzimmer für die Kinder und **als funktionales Badezimmer** ausgebaut wird. Da sich Vater Liviu an den Arbeiten beteiligen wird, werden sich die Kosten für Material und Arbeitsaufwand auf insgesamt **etwa 2590 Euro** belaufen.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Gebete!

Rumänien, Brasov | **Andrea** (34) und **Liviu** (42) **Munteanu** leben mit ihren sieben Kindern **Liviu** (14), **Darius** (12), **Delia** (11), **David** (10), **Ştefania** (7), **Adelina** (5) und **Emanuela** (1,5 Jahre) in Brasov. Fünf Kinder besuchen die Schule, eines den Kindergarten.

Die Familie wohnt in einem kleinen Haus mit zwei funktionalen Räumen: einer Küche und einem gemeinsamen Schlafzimmer. Ein dritter Raum dient derzeit als Holzlager und könnte zu einem Schlaf- und einem Badezimmer umgebaut werden. Das derzeitige „Badezimmer“ ist ein winziger Holzverschlag, der an das Haus angebaut wurde und nur von außen zugänglich ist.

Die Außenwände des Hauses sind nicht verputzt, was zu Feuchtigkeit und Schimmelbildung im Haus führt. Dies beeinträchtigt die Gesundheit der Kinder, insbesondere in der kalten Jahreszeit.

SOLARSTROM FÜR FAMILIE ACASANDREI



Rumänien – Dobreni / Ciprian (45) und Niculina (40) Acasandrei führten schon immer ein entbehrungsreiches Leben. Beide stammen aus einem abgelegenen Dorf und hatten viele Geschwister. Inzwischen haben sie selbst elf Kinder im Alter zwischen zwei und zweiundzwanzig Jahren – acht Mädchen und drei Jungen.

Sie wissen, was es heißt, für Essen und Kleidung zu arbeiten, ohne sich anderen Luxus leisten zu können. Dank ihrer unermüdlichen Arbeit konnten sie sich ein Stück Land kaufen und ein Haus bauen, in dem alle Familienmitglieder Platz finden. Um den Bau abzuschließen, waren sie gezwungen, sich Geld zu hohen Zinsen zu leihen. Für die Rückzahlung mussten sie lange an Nahrung und Kleidung sparen. Inzwischen ist fast alles bezahlt.

Leider reichte das Geld nicht für **Wasser- und Stromanschlüsse**. Die Familie holt ihr Wasser aus einem 1000 m entfernten Brunnen. Der Wasserbedarf für einen Haushalt mit 13 Personen ist hoch, sowohl zum Kochen und Trinken als auch zum Waschen und Wäschewaschen. Der fehlende Strom ist ebenfalls eine große Belastung. Dadurch ist es nicht möglich, zum Beispiel einen Kühlschrank oder eine Waschmaschine zu nutzen. Es gibt auch kein Licht, um an Wintertagen, wenn es schon um



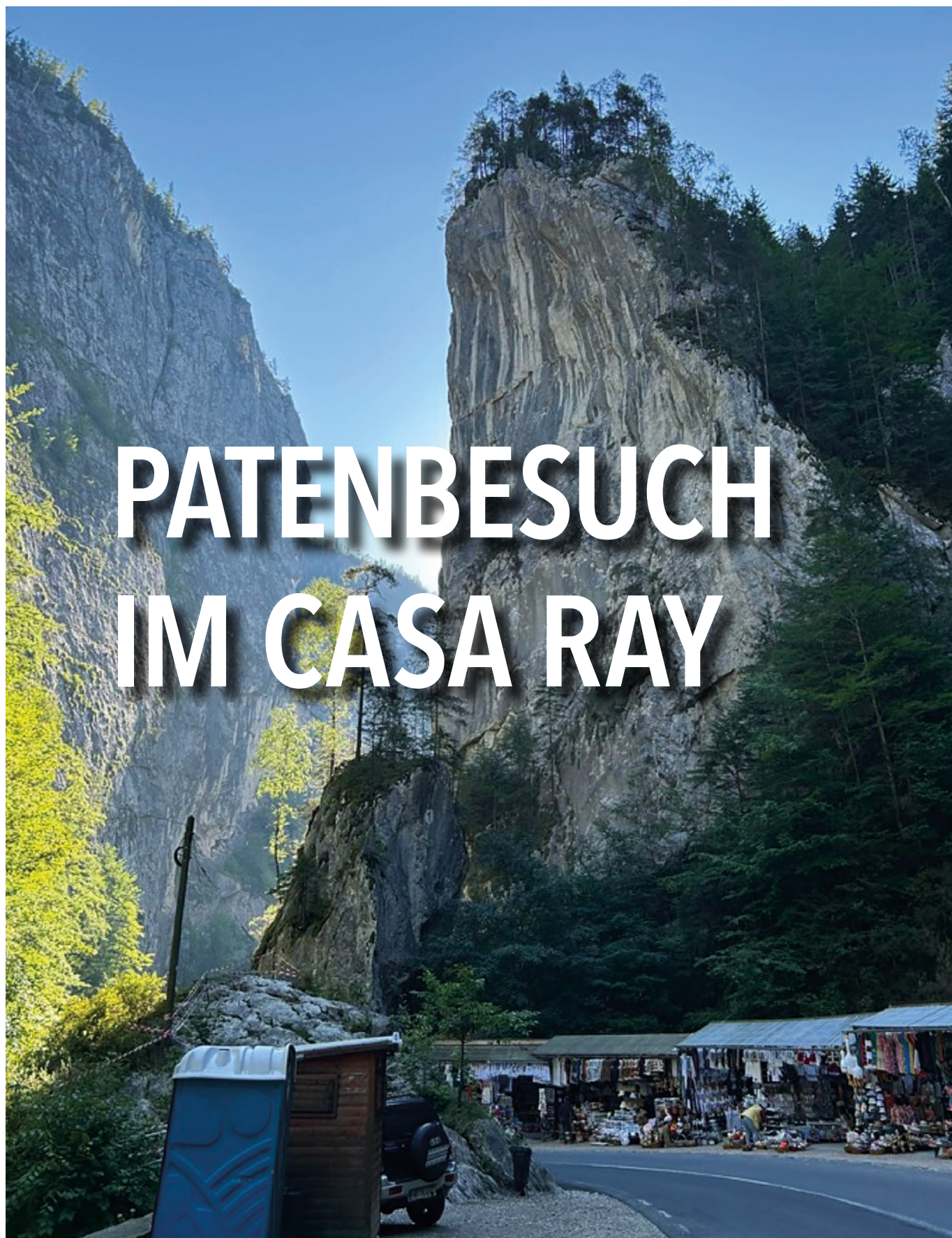
17 Uhr dunkel ist, Hausaufgaben machen zu können. Mutter Niculina **wünscht** sich nichts sehnlicher als eine **Waschmaschine**, mit der sie wenigstens ihre Wäsche waschen könnte. Um sich diesen Traum zu erfüllen, bräuchte sie zunächst Strom.

Daher möchten wir dafür sorgen, dass die Familie eine **3-kW-Solaranlage** erhält, damit sie Licht hat und elektrische Geräte nutzen kann. Für eine solche Anlage werden insgesamt **etwa 2610 Euro** benötigt.

Es lohnt sich, diese fleißige Familie zu unterstützen!



PATENBESUCH IM CASA RAY





Nach intensiverer Recherche im Internet sind wir auf die Homepage von AMRO e. V. und in weiterer Folge auf das Kinderheim „Casa Ray“ gestoßen. Nach Telefonaten mit der Geschäftsleiterin Frau Kuhlmann haben wir uns entschlossen, eine Patenschaft zu übernehmen. Es wurde uns Denisa Dumitrita B. zugewiesen, und für meine Frau und mich stand fest, dass wir das junge Mädchen in Dobreni besuchen werden.

Beindruckt waren wir von der Lebensgeschichte Denisas. Nach Rücksprache mit der Geschäftsleitung und Kontaktaufnahme mit Herrn Matei Gavril vom Casa Ray startete unsere Reise von der zweitgrößten Stadt Kärntens (Villach) nach Ostrumänien. Die Entfernung von Villach nach Dobreni beträgt ca. 1350 km, welche in zwei Etappen bewältigt wurde. Die erste Strecke fuhren wir von Villach bis Oradea, kurz nach der rumänischen Grenze, wo wir in der Nähe des Flughafens in einem sehr komfortablen Hotel untergebracht waren. Am nächsten Tag durchqueren wir hügelige Landschaften und die Karpaten, bis wir Piatra Neamt (Kreuzburg an der Bistritz) erreicht haben.

Am darauffolgenden Tag besuchten meine Frau und ich das Waisenhaus in Dobreni, der mobile Übersetzer versagte, weil dieser keine Verbindung zum Internet aufbauen konnte. Dies stellte für uns kein Problem dar, da die Betreuer des Waisenhauses Englisch sprechen. Madalina Gavril und ihre Helfer waren sehr zuvorkommend, wir durften die Räume des Hauses besichtigen und hielten einige Momente mit der Kamera fest. Uns wurden alle Kinder vorgestellt, doch unser Patenkind Denisa Dumitrita war das schüchternste. Nach Austausch von Adressen wurde Kaffee und Kuchen gereicht, wir konnten uns mit einigen Kindern in englischer Sprache unterhalten.



Am nächsten Tag trafen wir uns in der Stadt, wo wir Matei Gavril kennenlernen durften. Um den Schulstart zu erleichtern, übernahmen wir die Kosten für den Schulbeginn. Die Utensilien transportierten wir zusammen mit Madalina und Catalina zum Waisenhaus, wo die Kinder diese erfreut in Empfang nahmen. Nach dem üppigen Mittagsschlaf konnten wir ihre „Farm“, welche sich in der Nähe befindet, besichtigen. Auf dem Bauernhof werden eine Vielfalt von Gemüse und Obstsorten angebaut, auch gibt es dort Hühner, Schweine und Truthähne. Ferner möchte die Leitung des Waisenhauses auf dem Grundstück einen „Platz für Freizeiten bzw. Camps“ (genehmigtes von der EU unterstütztes Projekt – Anm. d. Red.) errichten.



Durch die Gespräche mit Madalina und Catalina erfuhren wir, dass für das 18-jährige Mädchen Mirabela keine Patenschaft existiert. Daraufhin sicherten wir ihr unsere Unterstützung zu.

Nach einem emotionalen Abschied vom Casa Ray traten wir unsere zweitägige Heimreise nach Österreich wieder an.

Fazit vom Besuch: Im Haus Casa Ray finden die Kinder einen liebevollen, friedlichen Ort vor, wo sie bestens betreut erwachsen werden können. Meine Frau und ich haben beschlossen, im Jahr 2026 Dobreni wieder zu besuchen.

*Nochmals herzlichen Dank für die schöne Zeit in Rumänien,
Maritta und Walter L. aus Kärnten*

MEIN NAME IST NAREK ...



Mein Name ist Narek. Ich bin zwölf Jahre alt und gehe in die 7. Klasse. Ich habe eine große Familie und wir glauben an Gott. Das Gebet ist in unserem Zuhause sehr wichtig. Wenn es schwer wird, sagen wir immer, dass Gott uns nicht allein lässt.

Ich wurde in Arzach geboren. Dort waren unser Haus, unser Hof und unser Leben. Aber dann kam der Krieg und wir mussten alles zurücklassen. Ich hatte große Angst. Doch mein Vater sagte mir immer, dass in der Bibel steht: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir“ (Jesaja 41,10). Diese Worte wiederhole ich oft, wenn ich Angst habe.

Das Schwerste in meinem Leben war, meinen Bruder zu verlieren. Er ging, um Treibstoff zu holen, damit wir Arzach verlassen konnten, aber es kam zu einer großen Explosion. Mein anderer Bruder erlitt schwere Verbrennungen und wird bis heute behandelt. Wenn ich sehr traurig bin, erinnere ich mich an diese Worte: „Der Herr ist denen nahe, die verzweifelt sind, und rettet jeden, der alle Hoffnung verloren hat“ (Psalm 34,19).

Schauen Sie die Reportage
„Hoffnungsschimmern“
über unsere Arbeit in Armenien



in der Mediathek
von **Bibel TV** ...



... oder auf
YouTube



Ich glaube, dass Gott unseren Schmerz sieht. Ich sage immer: Jesus ist mein Retter. Meine Mutter hat mir beigebracht, dass Gott die Menschen so sehr liebt, dass Er seinen Sohn gesandt hat. In der Bibel steht: *„Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben“* (Johannes 3,16).

Ich glaube, dass mein Bruder jetzt bei Gott lebt, weil Jesus Leben schenkt. Wenn ich über den Tod nachdenke, erinnere ich mich an das, was Jesus gesagt hat: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt“* (Johannes 11,25). Diese Worte geben mir Kraft, denn ich weiß, dass der Tod nicht das Ende ist.

Wenn es schwer ist, bete ich. Manchmal weiß ich nicht, was ich sagen soll, aber in der Bibel steht: *„Überlasst alle eure Sorgen Gott; denn er sorgt für euch“* (1. Petrus 5,7). Ich glaube, dass Gott sich um unsere Familie kümmert.

Jetzt leben wir in einem neuen Haus in Jerewan. Als wir erfuhren, dass wir dieses Haus bekommen, dachte ich an diese Worte: *„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen“* (Psalm 23,1). Ich glaube, dass dieses Haus ein Geschenk Gottes für uns ist.

Ich besuche christliche Kurse und verschiedene Gruppen. Ich möchte gut lernen und ein guter Mensch werden. Jesus hat gesagt: *„Genauso soll euer Licht vor allen Menschen leuchten“* (Matthäus 5,16). Ich möchte, dass mein Leben zeigt, dass Gott gut ist.

Ich bin ein Kind, aber ich weiß eines ganz sicher: Jesus ist der Retter. Er rettet uns vor Angst, Schmerz und Einsamkeit. Und in der Bibel steht: *„Alles ist möglich, wenn du mir vertraust“* (Markus 9,23).

Ich glaube, dass Gott eine gute Zukunft für unsere Familie hat, weil er uns niemals verlässt.

(Bibelverse: Hoffnung für Alle)

Anmerkung der
Redaktion:
Narek hat diesen Text
selbst verfasst.



ICH MÖCHTE MICH VERABSCHIEDEN ...

Im Sommer 2019 durfte ich bei AMRO die Arbeit der Patenschaftsabteilung übernehmen.

Viele Patenkinder aus Armenien und Rumänien sind mir aufgrund der ausführlichen Berichte ein Stück weit ans Herz gewachsen. Es war für mich immer wieder spannend zu lesen, wie sich Kinder individuell, dank der Unterstützung treuer Paten durch Spenden und Gebete, entwickelt haben! Jetzt, nach sechseinhalb Jahren möchte ich mich bei Ihnen verabschieden, auch wenn es mich etwas traurig stimmt.

Ich bin Mutter von zwei erwachsenen Töchtern, von denen die ältere (30 J.) aufgrund schwerer Krankheit nach ihrer Geburt eine geistige Behinderung hat. Sie lebt noch bei uns zu Hause.

Vor einigen Jahren lernten wir als Familie einen Verein kennen und schätzen, der christliche Freizeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen durchführt. Unsere Tochter hat an einigen teilgenommen, und mitunter haben mein Mann und ich auch Freizeiten als Ehrenamtliche unterstützt.

Da die Geschwister dort dringend administrative Unterstützung benötigen und unserer Familie diese Arbeit ganz besonders am Herzen liegt, habe ich die Entscheidung getroffen, ab Januar diesen Jahres dort im Home-Office mitzuwirken und somit meine Arbeit bei AMRO zu beenden.

Herzliche Grüße, Ihre Daniela Müller



**Abweichung bei der Empfängerüberprüfung**
Der eingegebene Empfängername stimmt nicht mit den Kontoinhaberangaben der Empfängerbank überein.

Empfänger
AMRO e.V.
DE10 6845 2290 0077 0321 59

Bitte prüfen Sie den Empfänger

Ohne die Beachtung des Ergebnisses der Empfängerüberprüfung könnte der Betrag auf ein Konto gelangen, dessen Inhaber nicht dem eingegebenen Empfänger entspricht. In diesem Fall besteht kein Erstattungsanspruch gegen uns; eine Haftung der beteiligten Zahlungsdienstleister ist ausgeschlossen.

Überweisung trotzdem ausführen

Überweisung ändern

FEHLERMELDUNGEN IM ONLINEBANKING

Noch immer erhalten wir Anrufe von verunsicherten Menschen, die uns über Online-Banking Spenden zukommen lassen möchten.

Bereits seit einiger Zeit erhalten Bankkunden bei Online-Überweisungen häufig diese oder eine ähnliche Mitteilung: „Der eingegebene Empfängername stimmt nicht mit den Kontoinhaberangaben der Empfängerbank überein.“ Dies ist eine Vorsichtsmaßnahme der EU, um zu verhindern, dass Geld auf ein falsches Konto fließt.

Es muss jeweils der vollständige Empfängername eingegeben werden, der dem Zahler oder Spender oft nicht bekannt ist. Geben Sie bei Spenden an uns beispielsweise nur „AMRO e.V.“ statt „AMRO e.V. – Hilfe für Armenien und Rumänien“ ein, erscheint diese Meldung.

Dennoch können Sie bei „AMRO e.V.“ bleiben. Denn sofern die IBAN-Nummer des Kontos korrekt ist, kommt Ihre Spende bei uns an. Sie können also in dem Fall unbesorgt auf „Überweisung trotzdem ausführen“ klicken.



ZUR AKTUELLEN LAGE ARMENIENS

Liebe Freunde,

Armenien erlebt derzeit eine Phase tiefer innerer Anspannung. Politisch bewegt sich das Land auf die kommenden Wahlen zu, doch anstelle von Zuversicht prägen Unsicherheit, Angst und gesellschaftliche Polarisierung das öffentliche Klima. Kritische Stimmen aus Opposition, Zivilgesellschaft und Kirche berichten zunehmend von Druck, Einschüchterung und Entscheidungen der Regierung, die demokratische Prinzipien aushöhlen und das Vertrauen in staatliche Institutionen schwächen.

Der ungelöste Konflikt mit Aserbaidschan wirkt weiterhin wie ein permanenter Schatten. Obwohl offiziell von Frieden gesprochen wird, empfinden viele Menschen die laufenden Verhandlungen als erzwungen und unausgewogen. Grenzfragen, Sicherheitsgarantien und mögliche Transitregelungen werden hinter verschlossenen Türen diskutiert und nähren die Sorge, dass nationale Interessen geopfert werden könnten. Die Angst vor neuer Eskalation ist allgegenwärtig.

Besonders spürbar ist auch die Zuspitzung des Konflikts zwischen Staat und Armenischer Apostolischer Kirche. Öffentliche Konfrontationen, gegenseitige Vorwürfe und staatliche Maßnahmen gegen kirchliche Akteure haben eine tiefe Identitätskrise ausgelöst, da Kirche und Nation für viele untrennbar verbunden sind.

Die soziale Lage bleibt angespannt. Vertriebene aus Bergkarabach kämpfen weiterhin um Stabilität, während Inflation, Abwanderung und Perspektivlosigkeit zunehmen. Gleichzeitig gibt es wirtschaftliche Lichtblicke im Technologie- und Dienstleistungssektor - sie erreichen jedoch nur einen Teil der Bevölkerung.

In diesem Spannungsfeld begleiten wir Menschen, die zwischen Angst, Resignation und Hoffnung stehen. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, gerade jetzt Nähe, Hilfe und Orientierung zu geben.

Von Herzen danken wir Ihnen dafür

Baru Jambazian
Leiter DCF Armenien



PATEN GESUCHT FÜR FRAU GRETA



AMRO
PATENSCHAFT



Frau Greta wurde 1944 in dem **Dorf Getik** im Osten Armeniens geboren und ist dort auch aufgewachsen. Nach sieben Jahren Schulbildung heiratete sie mit 18 Jahren ihren Mann Rafik, der viele Jahre als Fahrer arbeitete und 2006 im Alter von 70 Jahren an einem Herzinfarkt verstarb. Greta hat drei Söhne und eine Tochter. Heute lebt sie allein in ihrem kleinen Haus im Dorf Martuni, woher ihr Mann stammt. Ihre Kinder haben nach der Heirat das Dorf verlassen und besuchen sie nur gelegentlich. Sie selbst sagt, dass sie niemandem zur Last fallen möchte und dass jede Familie heutzutage ihre eigenen Sorgen habe. Dennoch pflegt sie einen guten Kontakt zu ihren Kindern und steht mit ihnen telefonisch in Verbindung.

Frau Greta ist gesundheitlich stark angeschlagen. Sie leidet seit vielen Jahren an **Bluthochdruck** und **Herzinsuffizienz**. Vor zwei Jahren wurde sie am Herzen operiert, doch ihr Zustand bleibt labil. Schon bei kleinen Anstrengungen kommt sie außer Atem. Ihre monatliche Altersrente beträgt 48.000 Dram (ca. 105 Euro), was kaum ausreicht, um die notwendigsten Lebenshaltungskosten zu decken. Zusätzliche Sozialhilfe erhält sie nicht.

Einen Gasanschluss besitzt sie nicht, daher heizt sie im Winter mit einem kleinen Holzofen, was für sie zunehmend beschwerlich wird. Gartenarbeit ist ihr wegen ihrer Herzschwäche nicht mehr möglich. Die meiste Zeit verbringt sie zu Hause, hört Nachrichten oder sieht Fernsehsendungen. Einen großen Teil ihrer Rente gibt sie für Medikamente aus, die sie regelmäßig einnehmen muss. Daher wäre eine Patenschaft für sie eine große Entlastung.

Wenn Sie Interesse haben, die Patenschaft zu übernehmen, melden Sie sich bitte per Mail: info@amro-ev.de

PATEN GESUCHT

Elen H.

Geboren am
02. August 2016



AR 10691

Für Elen suchen wir neue Paten. Sie lebt mit ihren Eltern, Großeltern, einer Tante und ihrem kleinen Bruder in einem Dorf im Osten Armeniens. Von den fünf Erwachsenen hat nur der Großvater als Rentner ein regelmäßiges geringes Einkommen. Elens Vater ist Gelegenheitsarbeiter. Die Familie hat etwas Vieh und einen kleinen Garten zur Selbstversorgung. Da dies jedoch nicht zum Leben reicht, wäre eine Patenschaft für die Familie eine große Hilfe.

Cassian D.

Geboren am
29. Oktober 2017



RO 30008

Cassian lebt mit seinen Eltern und zwei Geschwistern in einem Zimmer in einem Wohnblock. Die Mutter arbeitete, bis er und seine Zwillingsschwester geboren wurden und sucht jetzt wieder Arbeit. Auch der Vater ist auf Arbeitssuche. Zurzeit kann er gelegentlich auf einem Friedhof arbeiten. Eine Patenschaft für Cassian wäre auch sehr wichtig, damit die Kinder weiter die Schule besuchen können und nicht in der Armutsspirale enden.